

IMK

Institut für Makroökonomie
und Konjunkturforschung

Das IMK ist ein Institut
der Hans-Böckler-Stiftung

AKTUELLE KONJUNKTURLAGE UND DIE FOLGEN FÜR DIE WIRTSCHAFTSPOLITIK

Einschätzung und Ausblick

Gustav A. Horn

Kocheler Kreis

09. Januar 2016

Kochel

Überblick

1. Ein Blick auf die Weltwirtschaft
2. Was sagen die vorlaufenden Indikatoren für Deutschland?
3. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung 2016
4. Arbeitsmarkt
5. Lohnentwicklung

DIE WELTWIRTSCHAFT

BIP – Arbeitslosigkeit – Inflation

im Euroraum und im Vergleich zu den USA

Veränderung gegenüber Vorjahr in %

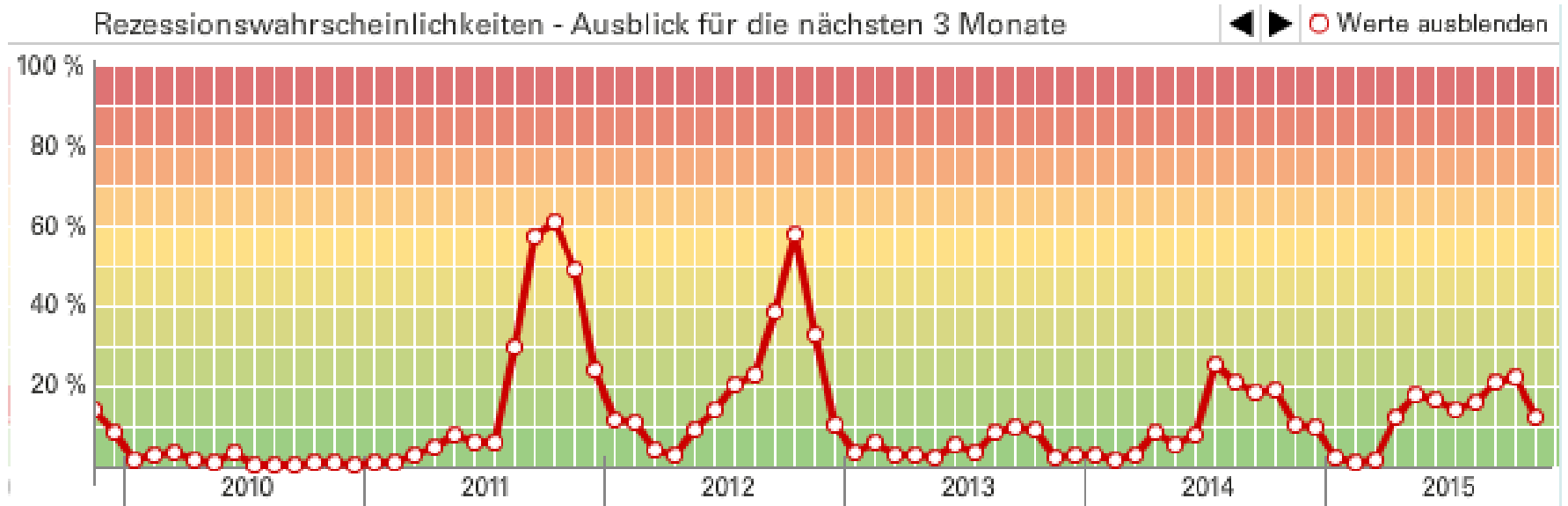
Ökonomische Aktivität in den Volkswirtschaften wichtiger Handelspartner

	2014	2015	2016
BIP			
USA	2,4	2,5	2,9
Euroraum	0,9	1,5	1,7
Euroraum ohne Deutschland	0,6	1,5	1,7
Welthandel	3,2	3,5	3,9
Arbeitslosigkeit			
Euroraum	11,6	10,9	10,3
Euroraum ohne Deutschland	14,0	13,3	12,6
Verbraucherpreise			
USA	1,4	0,3	1,5
Euroraum	0,4	0,1	1,0
Euroraum ohne Deutschland	0,1	0,0	0,9

Quellen: Eurostat; OECD; Macrobond; ab 2015 IMK Prognose.

WAS SAGEN DIE VORLAUFENDEN INDIKATOREN FÜR DEUTSCHLAND?

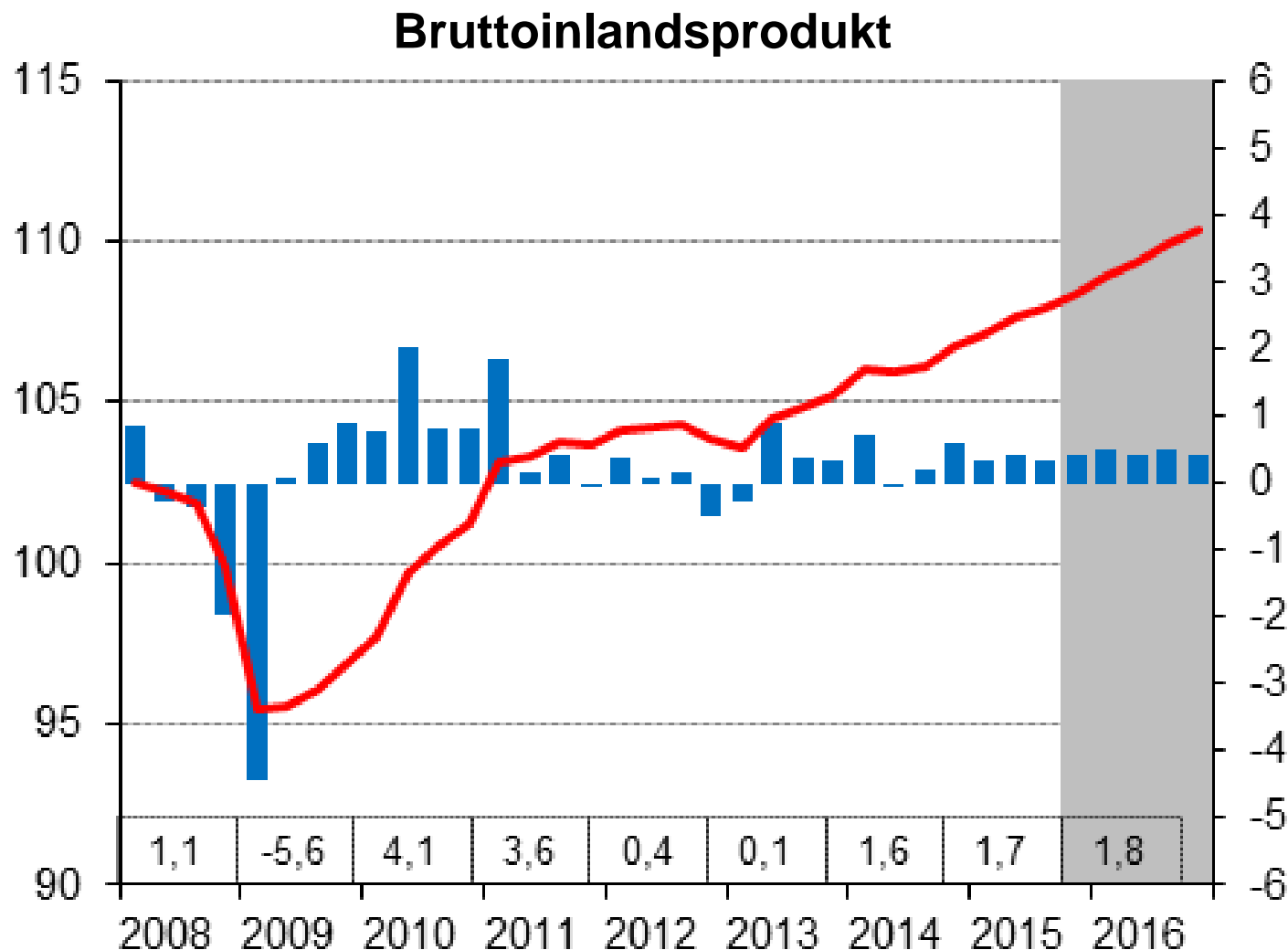
IMK Konjunkturindikator



GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG 2016

Verwendung des Bruttoinlandsprodukts

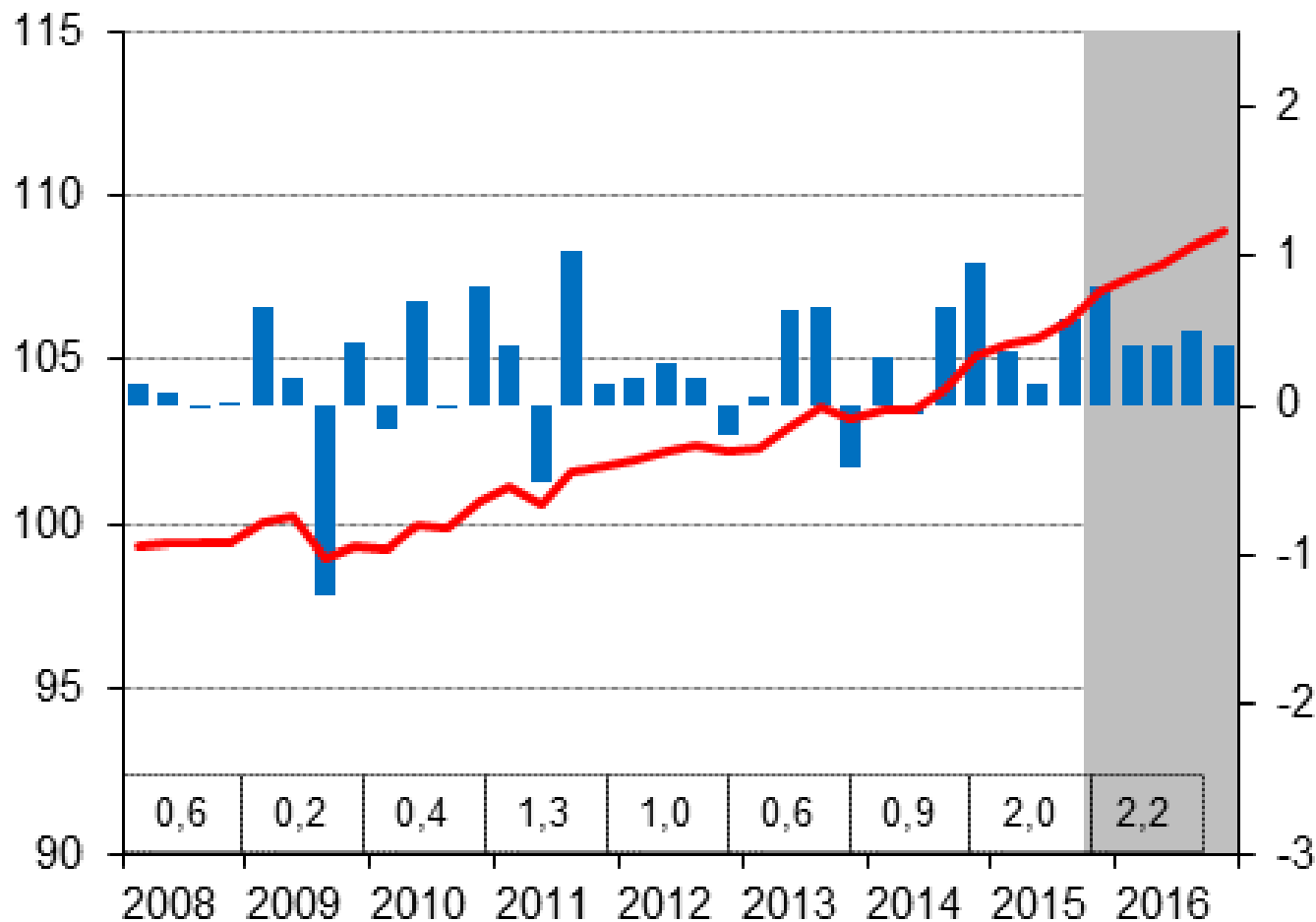
Saison- und kalenderbereinigte Verläufe



Verwendung des Bruttoinlandsprodukts

Saison- und kalenderbereinigte Verläufe

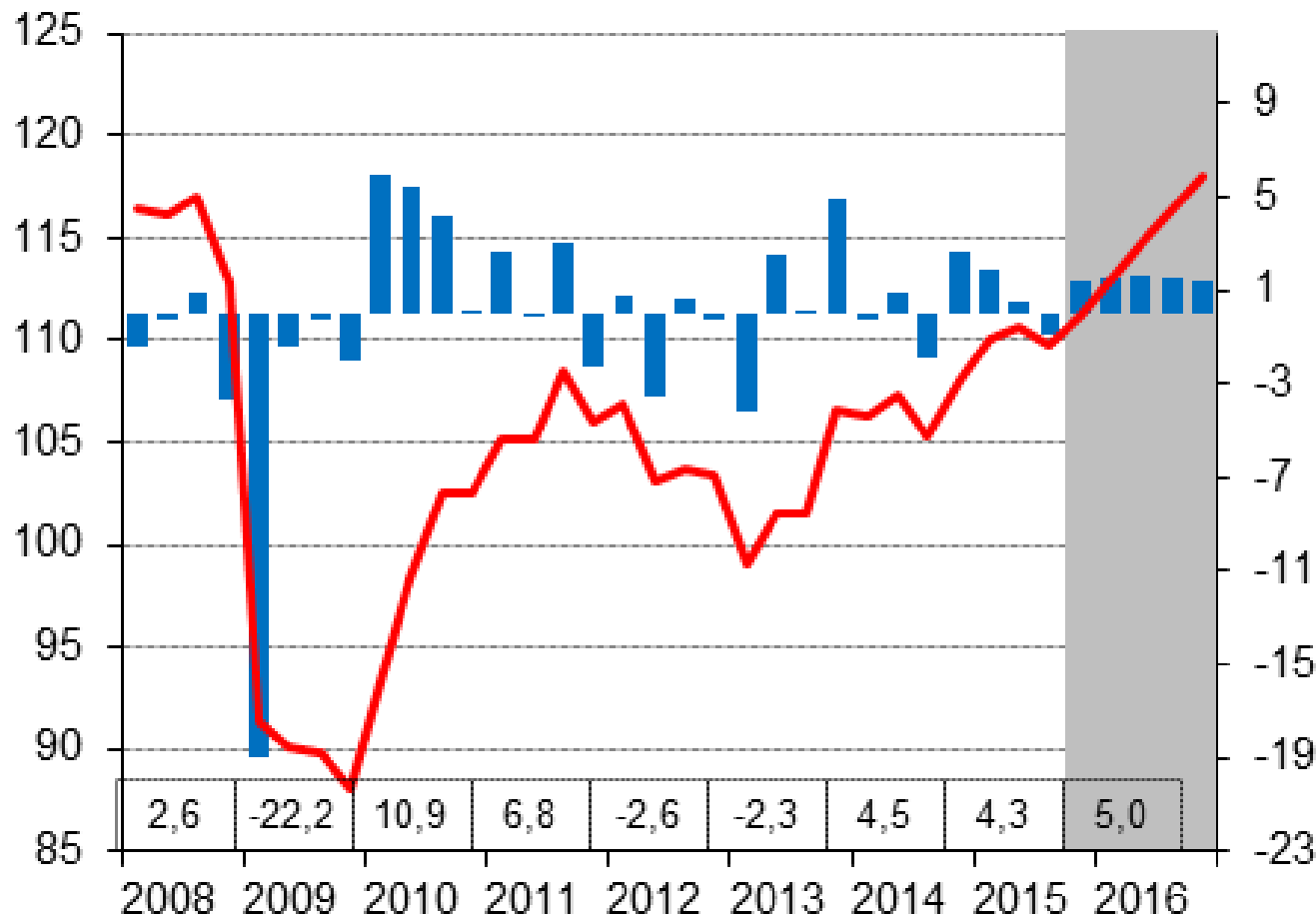
Private Konsumausgaben



Verwendung des Bruttoinlandsprodukts

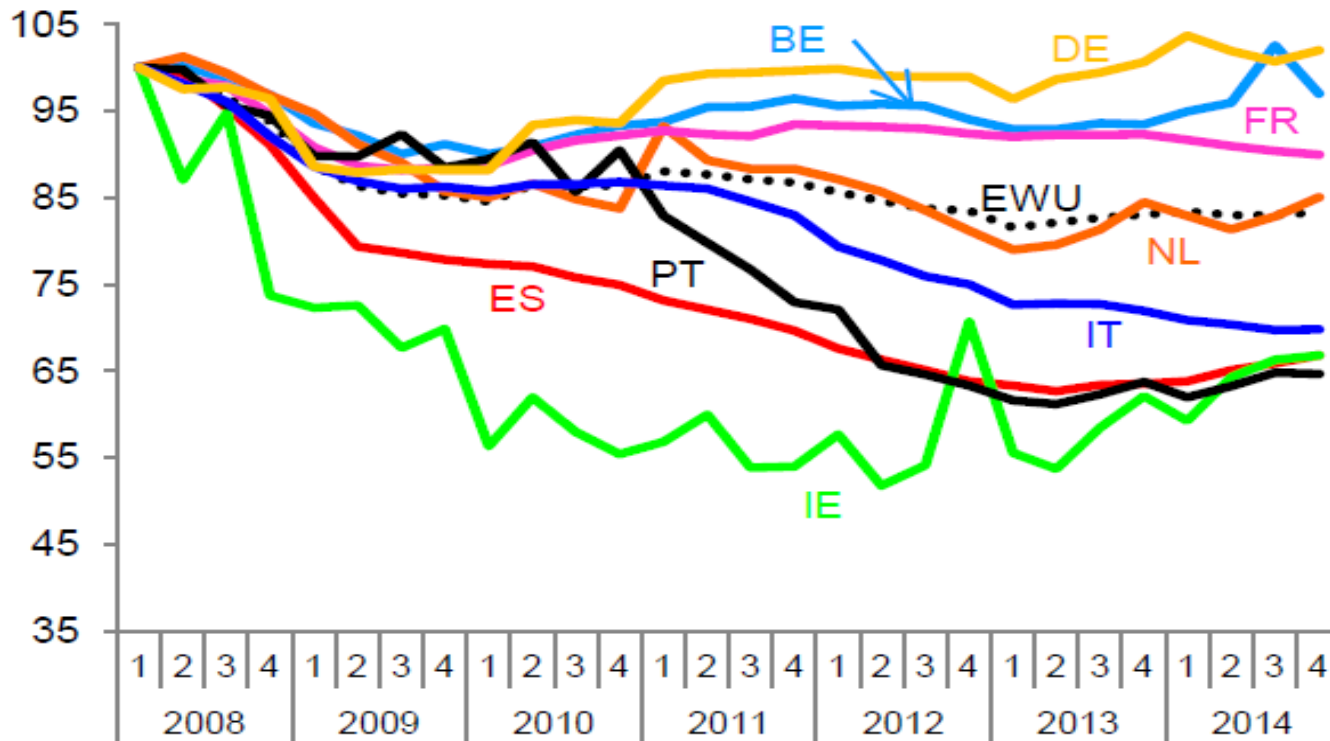
Saison- und kalenderbereinigte Verläufe

Ausrüstungsinvestitionen



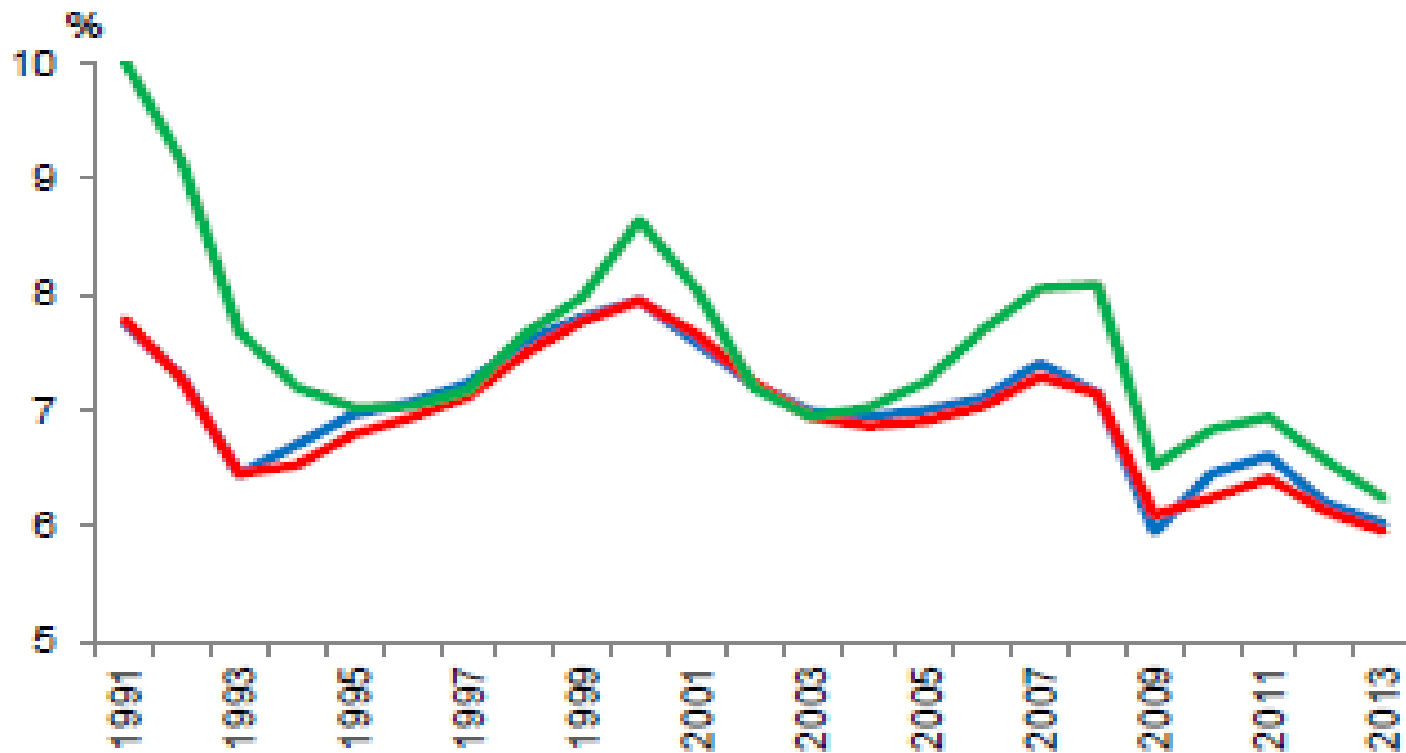
Der Investitionsstau: Vergangenheit

Bruttoanlageinvestitionen¹



Ausrüstungsinvestitionen Deutschland

b) Ausrüstungsinvestitionen in % des BIP

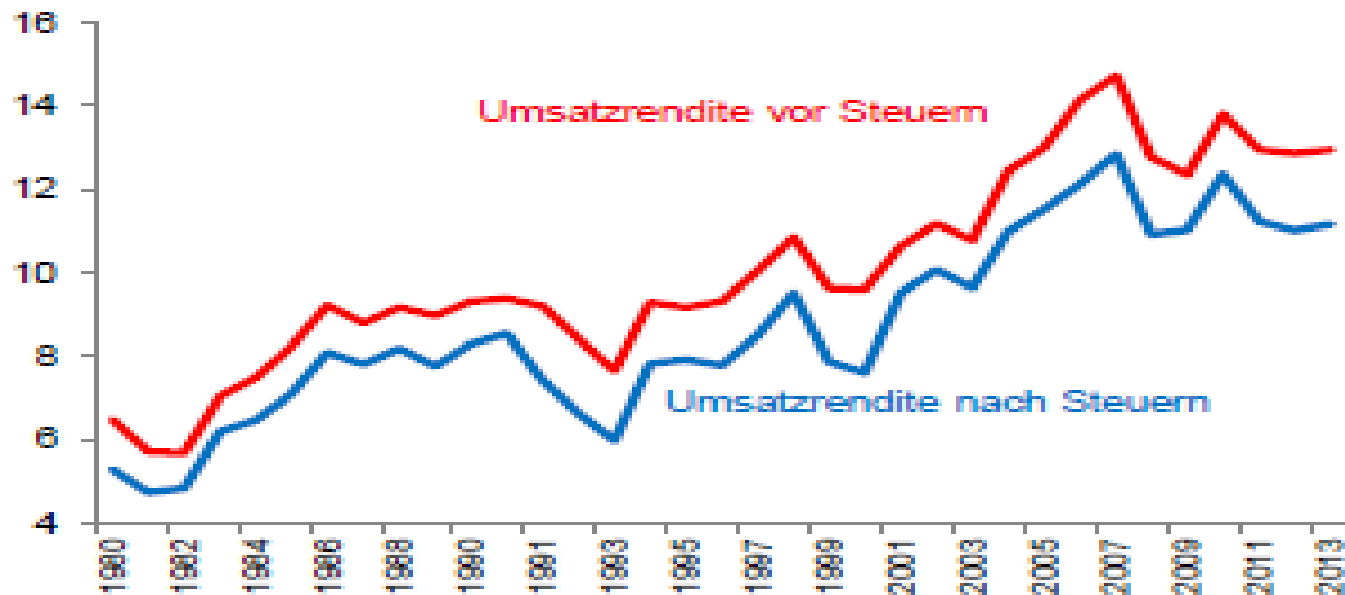


Rentabilitätsschwäche?

ABBILDUNG 3

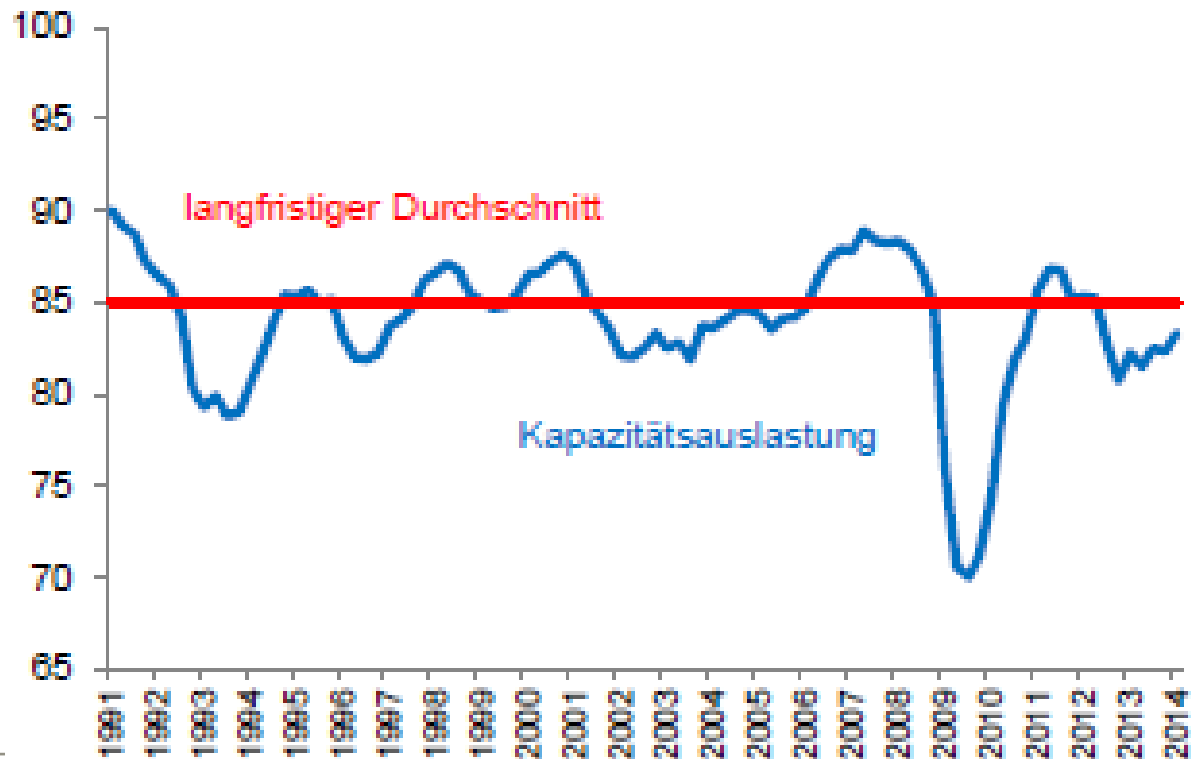
Bestimmungsfaktoren der Ausrüstungsinvestitionen

a) Umsatzrendite der nichtfinanziellen Unternehmen



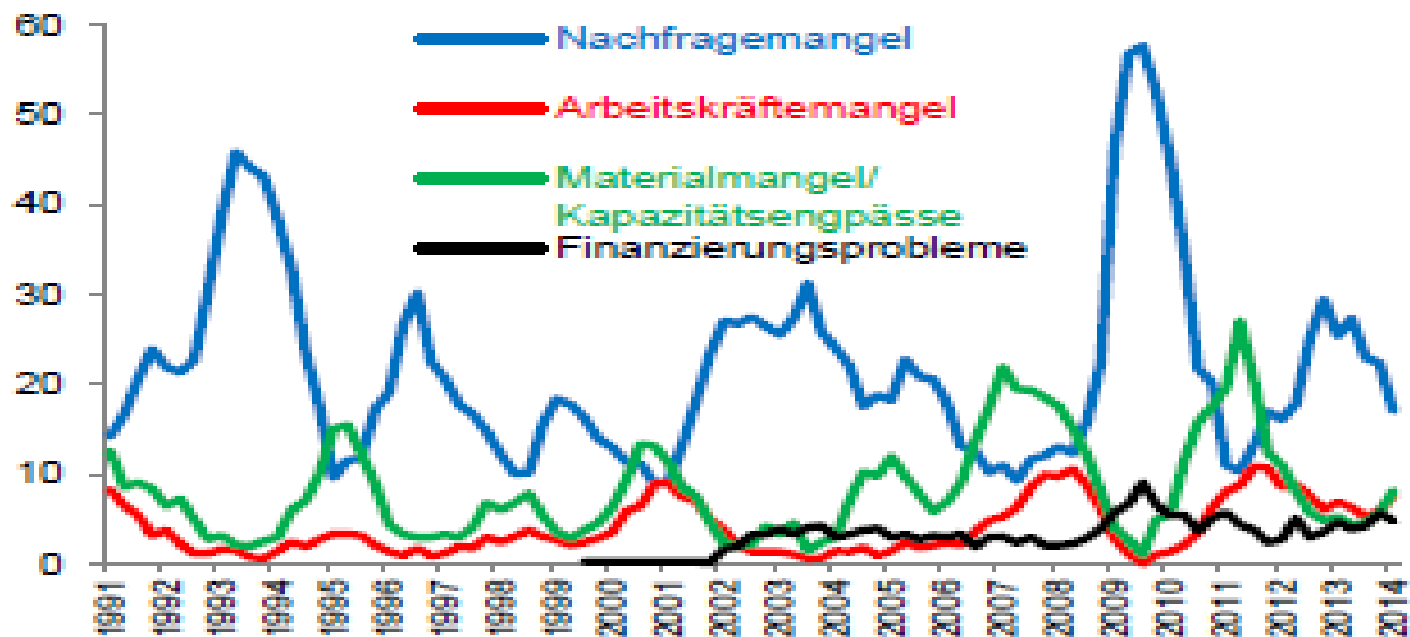
Nachfragemangel ?

b) Auslastung der Produktionskapazitäten in der Industrie



Nachfragemangel !

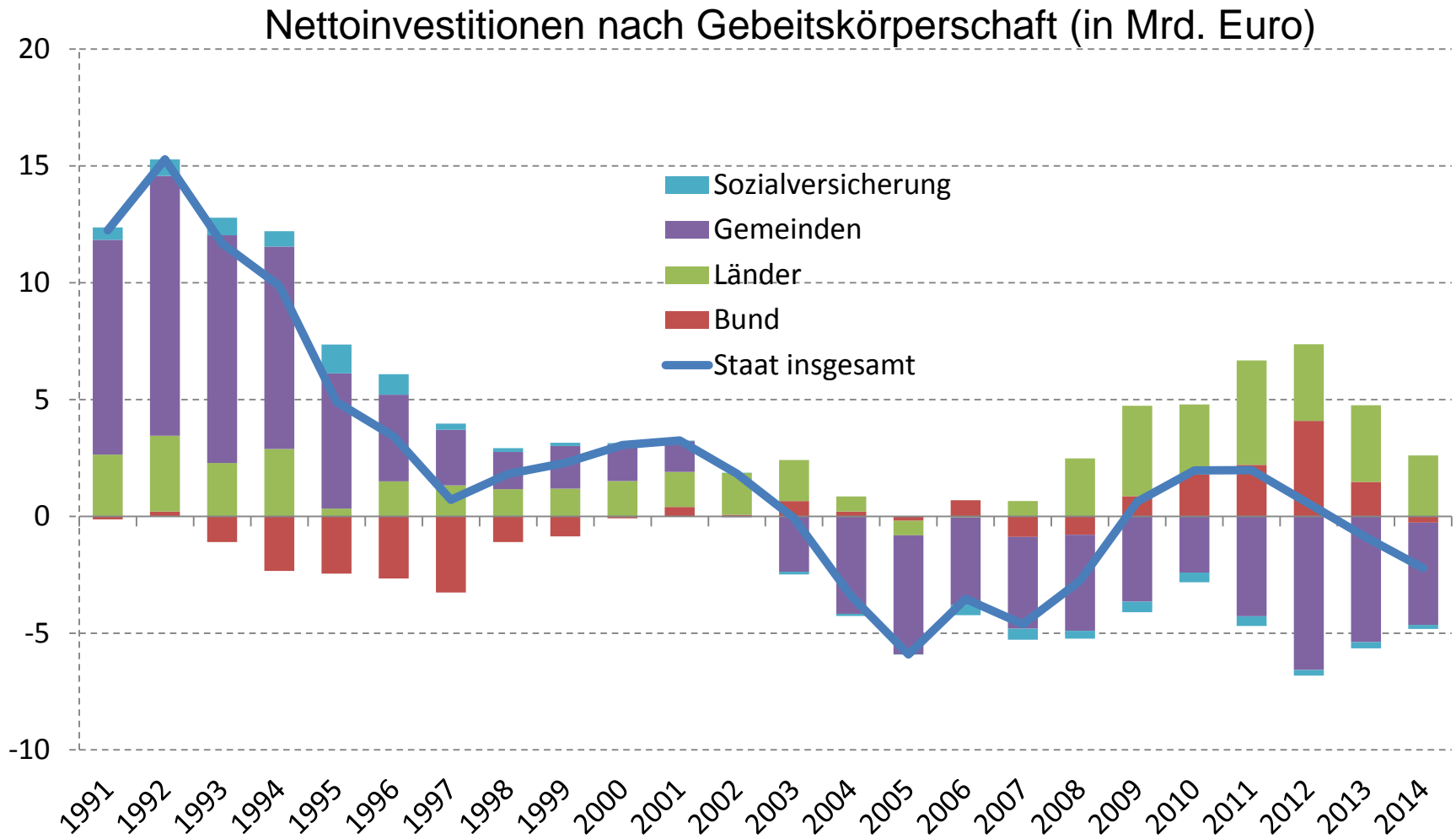
c) Was die Industrieunternehmen daran hindert, ihre Produktion auszuweiten



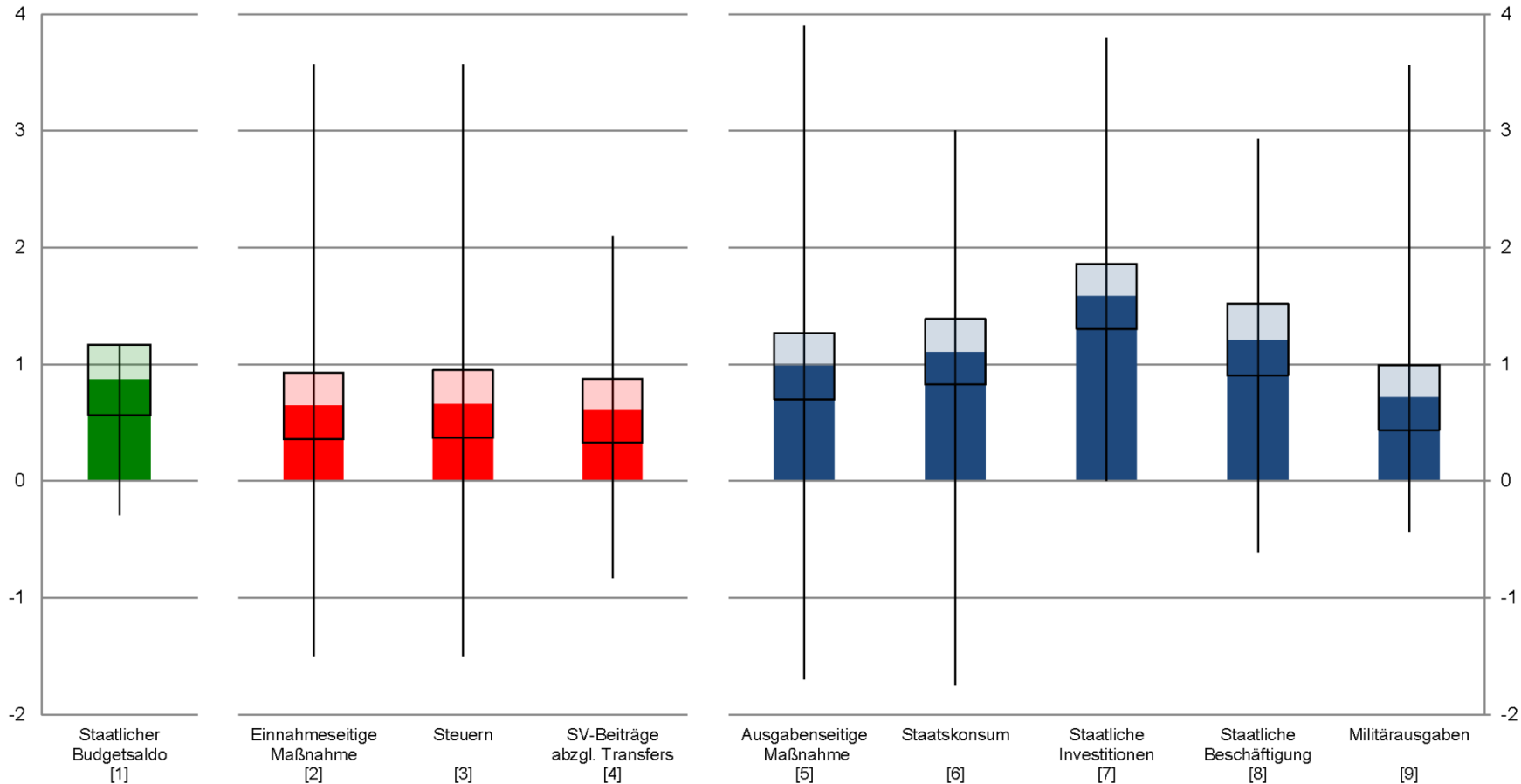
Quellen: Eurostat; AMECO; Destatis; eigene Berechnungen



Der Kapitalstock der Kommunen verfällt



Multiplikatoreffekt verschiedener fiskalischer Impulse

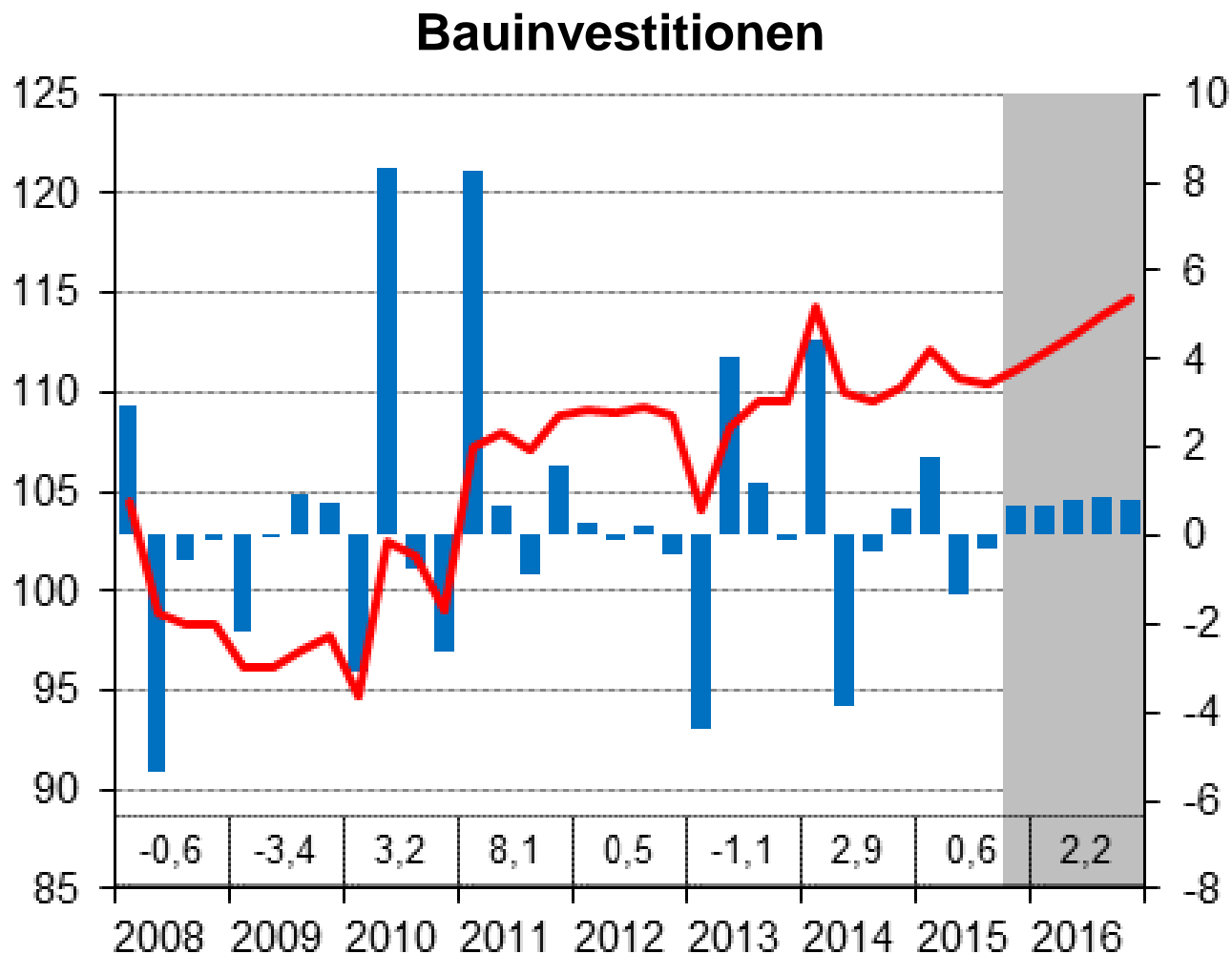


Investitionsschwäche ?

- Ein klares Ja beim öffentlichen Sektor.
- Insbesondere die Kommunen investieren zu wenig.
- Private Investitionen auch schwach.
- Grund: Nachfragemangel in Europa.

Verwendung des Bruttoinlandsprodukts

Saison- und kalenderbereinigte Verläufe

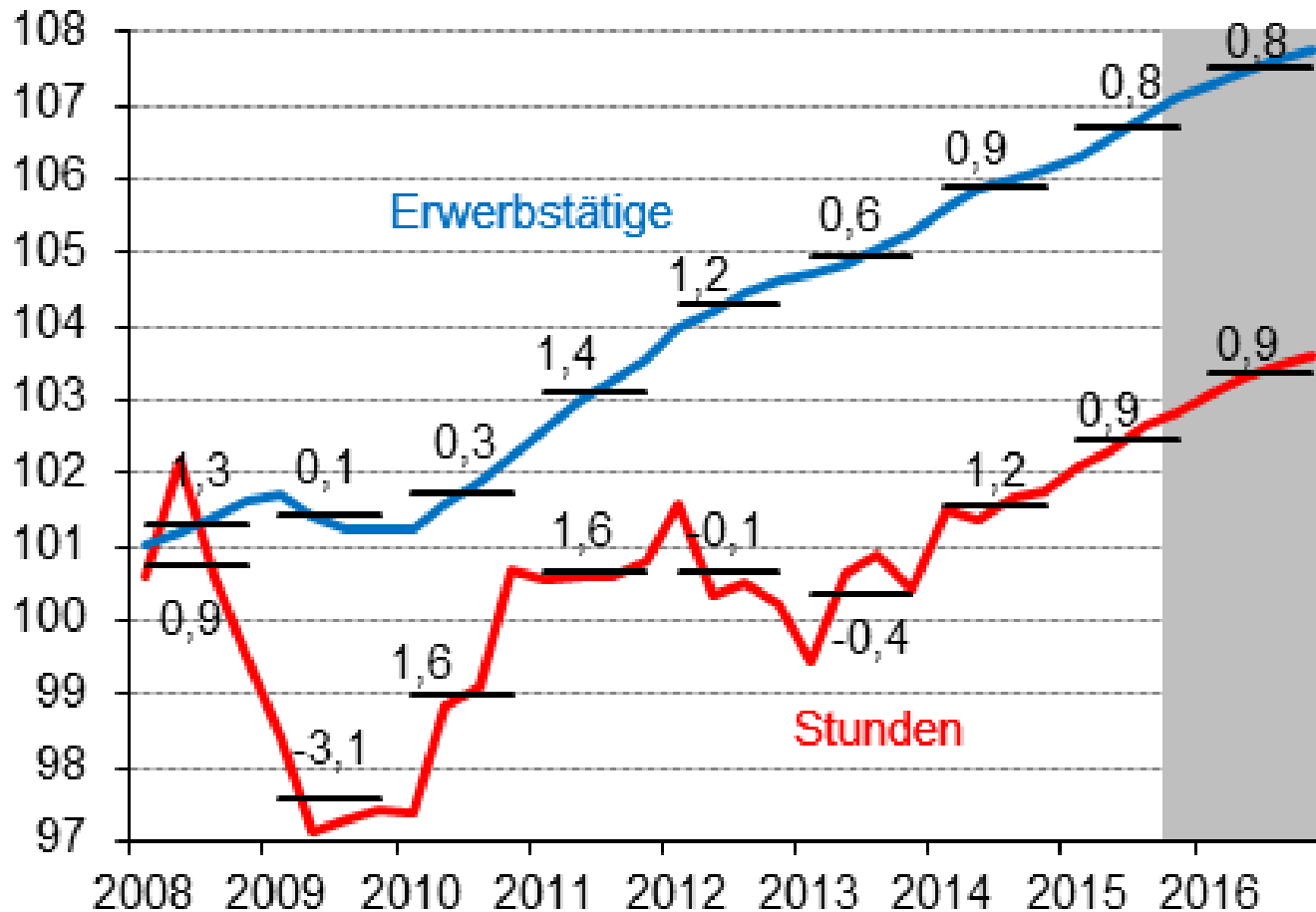


ARBEITSMARKT

Erwerbstätigkeit und Arbeitsvolumen

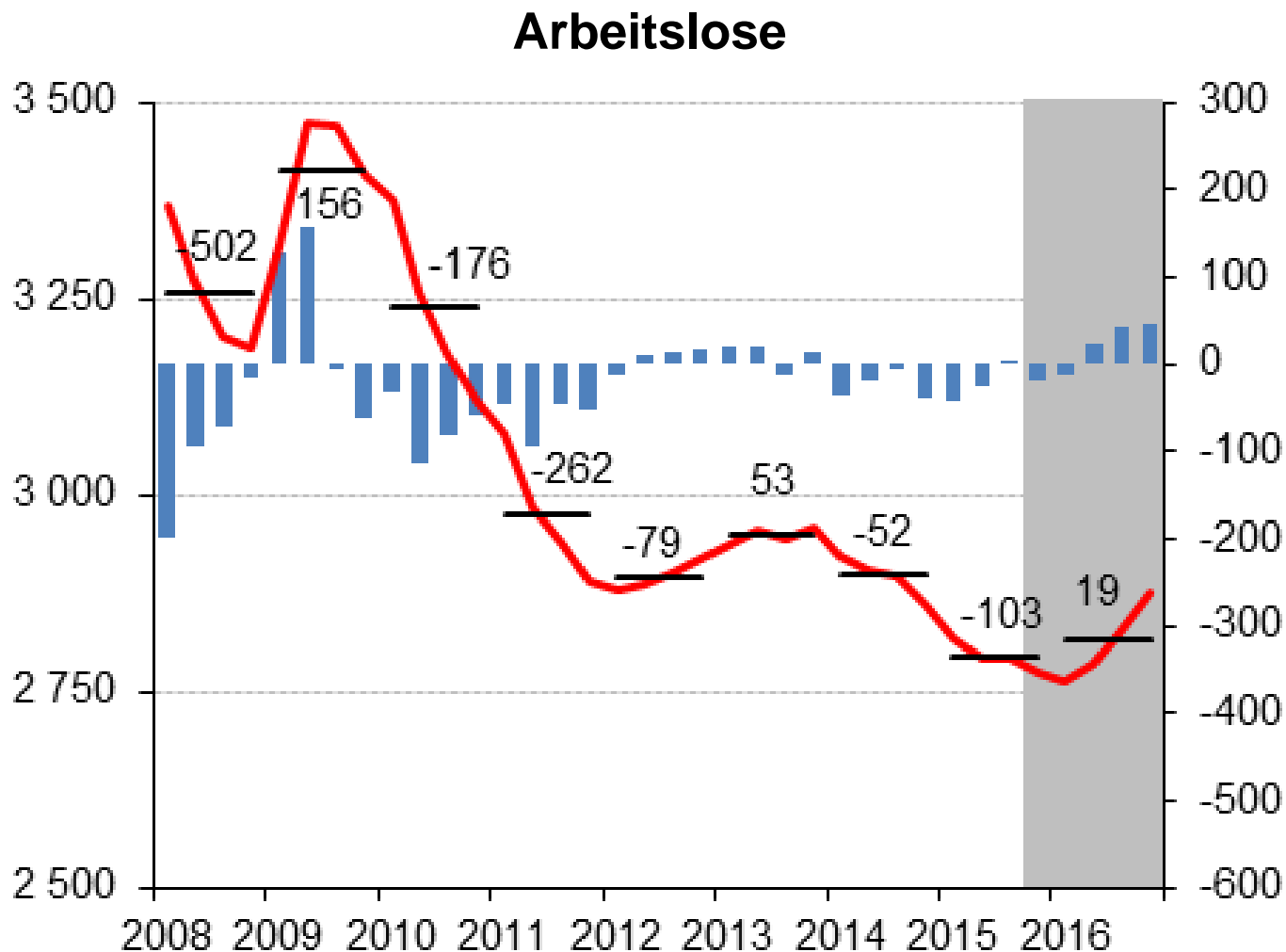
Saisonbereinigter Verlauf

Erwerbstätige und geleistete Arbeitsstunden Inland



Arbeitslosigkeit in Deutschland

Saisonbereinigter Verlauf



LOHNENTWICKLUNG

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

	2013	2014	2015	2016
Einkommensverteilung				
Arbeitnehmerentgelte	2,8	3,8	3,8	3,5
Gewinne ³	0,9	3,8	3,8	4,5
Volkseinkommen	2,2	3,8	3,8	3,9
Nachrichtlich:				
Tariflöhne (Stundenbasis)	2,5	3,0	2,4	2,5
Effektivverdienste (Stundenbasis)	2,9	2,1	2,6	2,6
Lohndrift	0,4	-0,9	0,2	0,1

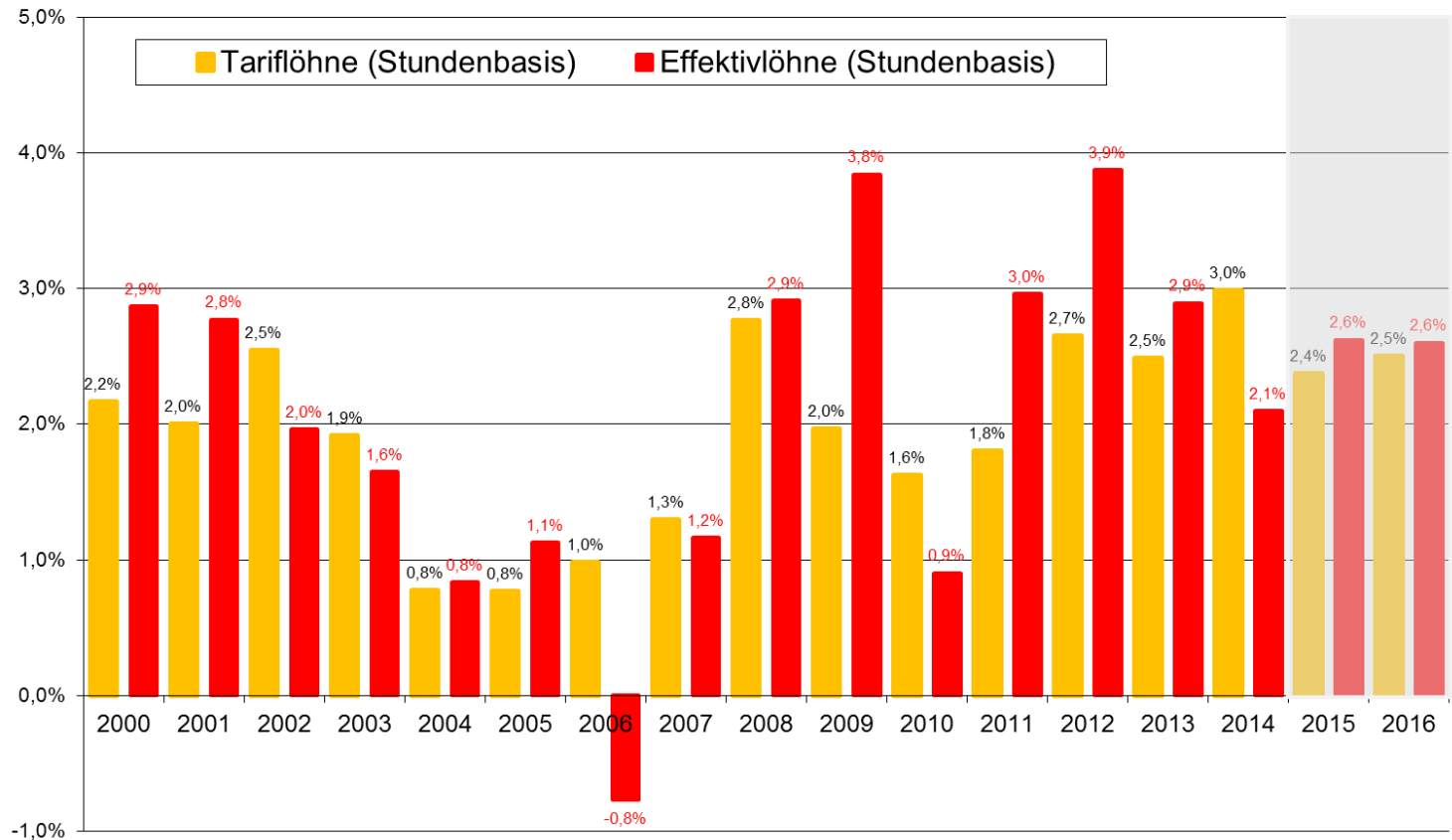
Gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

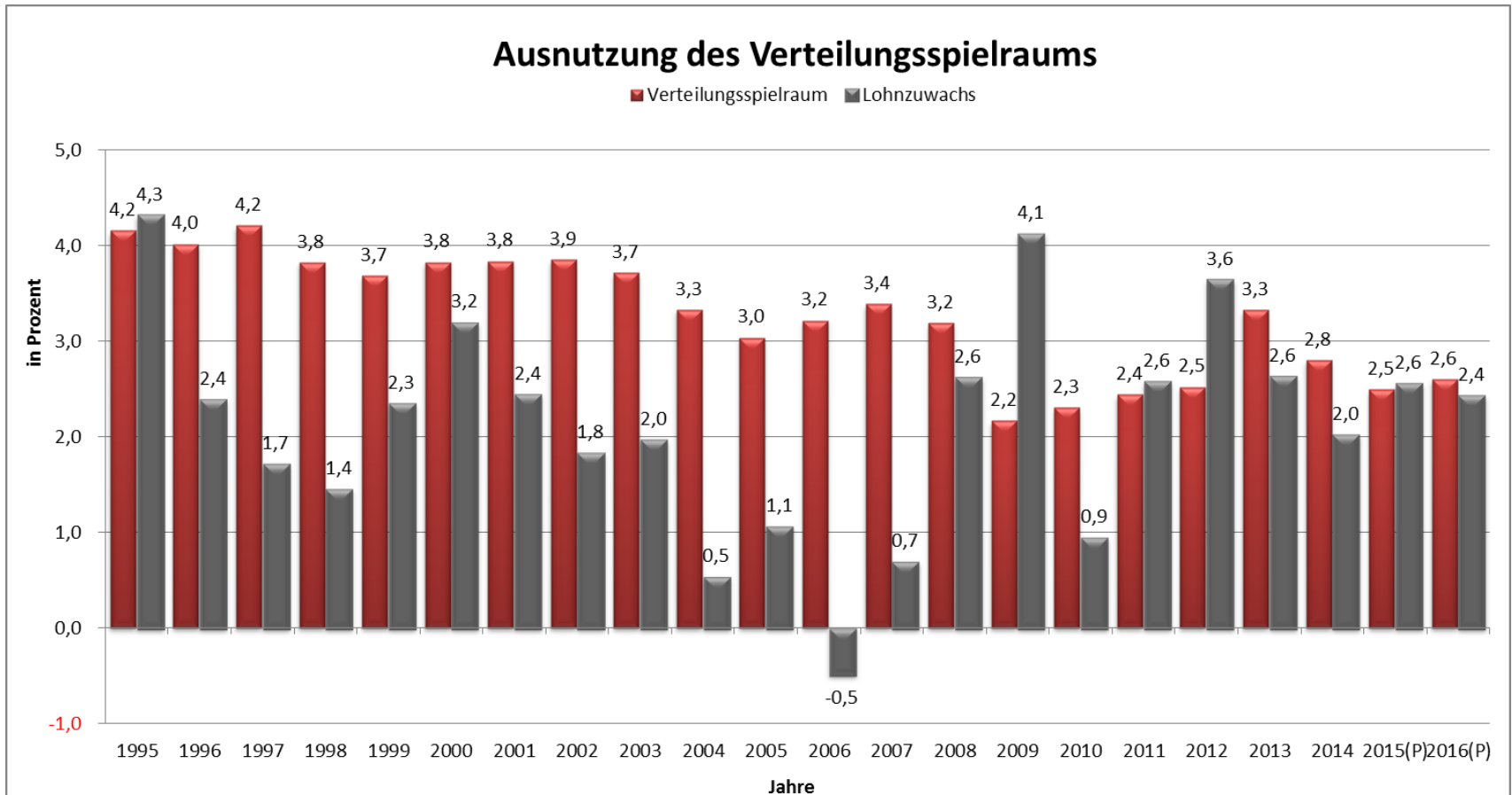
	2013	2014	2015	2016
Entstehung				
Erwerbstätige	0,6	0,9	0,8	0,8
Arbeitszeit je Erwerbstätigen	-1,0	0,3	0,1	0,1
Arbeitsvolumen	-0,4	1,2	0,9	0,9
Produktivität (je Stunde)	0,7	0,4	0,8	0,9
Bruttoinlandsprodukt ¹	0,1	1,6	1,7	1,8
Nachrichtlich:				
Erwerbslose ⁴ , in 1000	2 182	2 090	1 938	1 915
Erwerbslosenquote ⁵ , in %	4,9	4,7	4,3	4,2
Arbeitslose ⁶ , in 1000	2 950	2 898	2 795	2 814
Arbeitslosenquote ⁷ , in %	6,9	6,7	6,4	6,4
Lohnstückkosten (je Stunde)	2,0	1,6	1,5	1,1
Budgetsaldo, in % des BIP	-0,1	0,3	0,9	0,4

Entwicklung der Tariflöhne und der Effektivverdienste

Tariflöhne und Effektivverdienste (Stundenbasis)



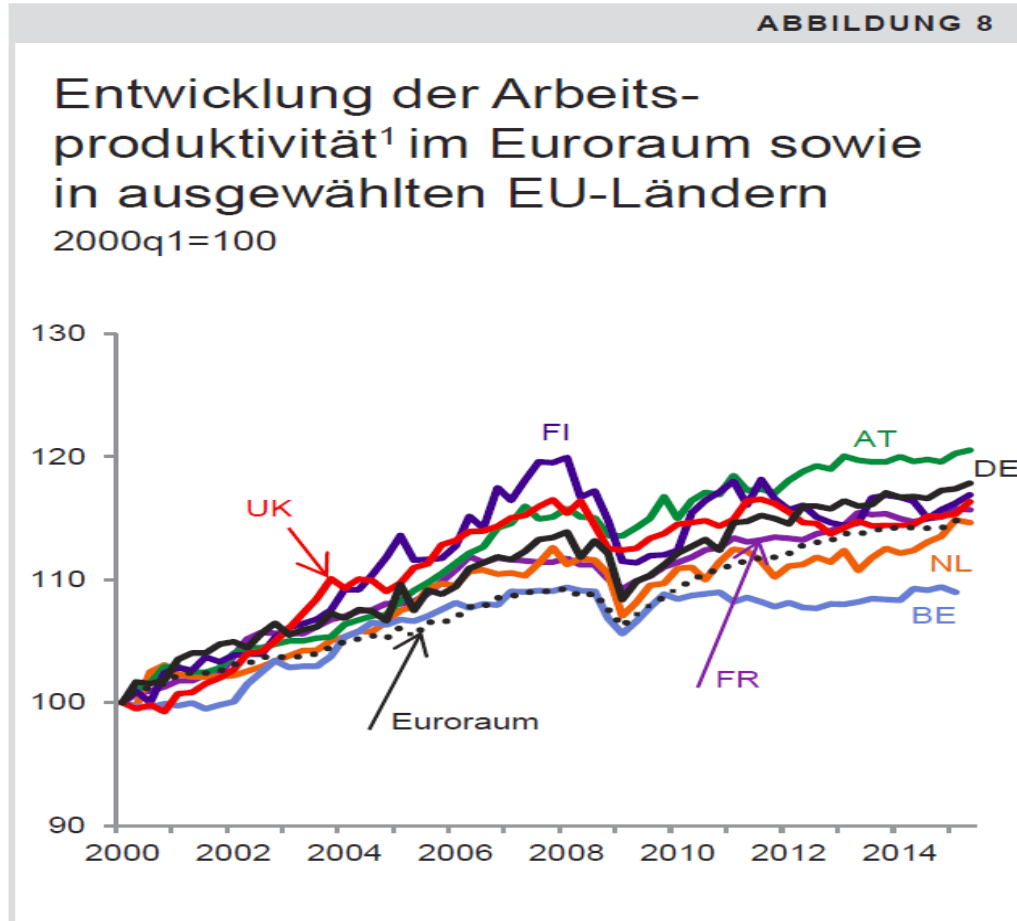
Gesamtwirtschaftlicher Verteilungsspielraum



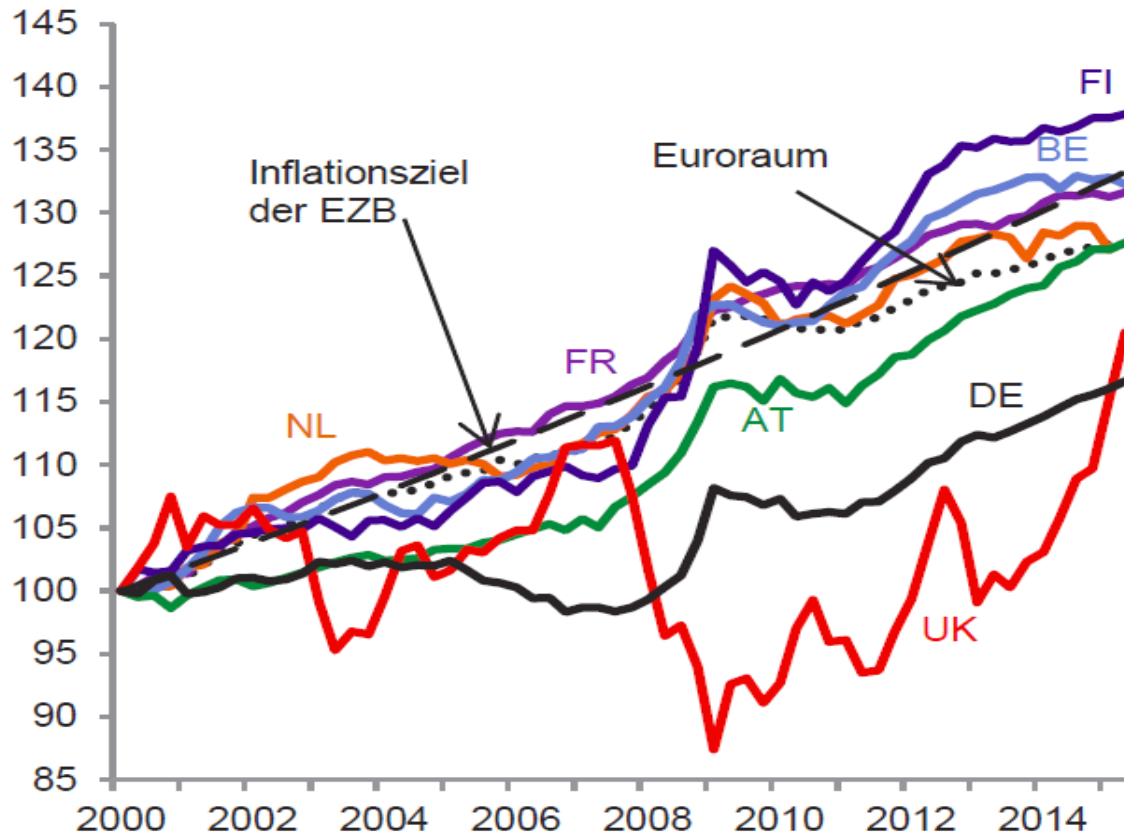
Quelle: Statistisches Bundesamt: Fachserie 18, Reihe 1.2, Wiesbaden, eigene Berechnungen.

Berechnungen: Der Verteilungsspielraum ist die Summe der Veränderungsrate der Arbeitsproduktivität je Erwerbstätigenstunde und der Zielinflationsrate der EZB (1,9%). Bei der Veränderungsrate der Arbeitsproduktivität je Erwerbstätigenstunde handelt es sich um die durchschnittliche Zunahme der letzten vier Jahre. Der Lohnzuwachs ist die jährliche Veränderungsrate der Lohnkosten je Arbeitnehmerstunde.

Produktivität



Lohnstückkosten: Gesamtwirtschaft



Deutschland im Aufschwung, aber gefährdet

1. Ein Aufschwung mit Teilhabe
2. Aber mit zu wenig Blick in die Zukunft
3. Öffentliche Investitionen müssen gestärkt werden
4. Konflikt mit der Schuldenbremse
5. Konflikt mit der Mainstream Ökonomie

Vielen Dank für
die Aufmerksamkeit

www.imk-boeckler.de

Folgen Sie uns auf Twitter: <http://twitter.com/IMKFlash>
IMK auf Facebook: www.facebook.com/institut.mk